

Ein Weltbürger und Heimatfreund

Samenspezialist und Heimatforscher Werner Brandl im Alter von 73 Jahren gestorben

Von Stefan Rammer

Er war in der ganzen Welt daheim. Doch seine ganze Liebe gehörte der Stadt Passau. Werner Brandl führte lange Jahre die Saatgut-Spedition Brandl, die in der Haitzinger Straße ihren Sitz hatte. Der Samenhandel, vor allem für Getreide- und Maissorten, aber auch sein riesiges Interesse an den Kulturen dieser Welt führte in in viele Länder und machte ihn auch zu einem Weltbürger. Am Sonntagmorgen vollendete er sein irdisches Dasein. Im Alter von 73 Jahren erlag er für viele überraschend einer heimtückischen Krankheit.

Werner Alfons Brandl wurde am 11. Juli 1938 geboren. Sein Großvater war der berühmte Hauptlehrer Josef Brandl, eine Institution in der Passauer Altstadt. Eines der liebsten Steckenpferde Werner Brandls war die Heimatforschung. Er kannte jeden Winkel der Stadt Passau. Wer immer ihn anrief und nach einem vergessenen Winkel, einem ehemaligen Hotel, einem längst geschlossenen Geschäft fragte, bekam eine Antwort – und oft auch ein Bild. Rund 3000 Stadtansichten auf Postkarten, Firmenbilder und Wirtshaus-Aufnahmen hatte er gesammelt, viele Veröffentlichungen zur Stadtgeschichte hat er aus seinem reichen Bildfun-



Werner Brandl bei der Eröffnung einer von ihm realisierten Ausstellung. – Foto: Stadtarchiv

das illustriert. Die tägliche Rubrik „damals“ in der Zeitung lebte auch von seinen Bildern und Informationen. Begonnen hat die Heimatliebe mit dem Sammeln der Passauer Papiernotgeldscheine. Darüber hat er sogar ein Buch geschrieben. Doch ihm selbst waren die Stadtansichten das meiste wert.

„Sie zeigen, was wir einmal hatten und was wir längst kaputtgemacht haben“, meinte er einmal, wohl wissend, dass seine Sammlung Stadtgeschichte dokumentierte und bewahrte.

Brandl war ehrenamtlicher Mitarbeiter des Stadtarchivs und hat sich vor allem beim Aufbau des Bildarchivs hohe Verdienste erworben. Gemeinsam mit dem Archiv hat er kulturhistorische Ausstellungen realisiert. Im letzten Jahr hat er sein großes Wissen über den Donauhandel in dem Buch „Hafen Passau. Lagerhäuser-Sackträger-Schiffahrtsgesellschaften 1860–2010“ für die Nachwelt dokumentiert. Der Verstorbene war seit 1985 einer der engagiertesten Lamplbrüder und Träger des Bundesverdienstkreuzes. Vielen Passauern werden seine lebendigen Vorträge in bester Erinnerung bleiben. Sein größter Wunsch, den Passauer Sackträgern an der Donaulände ein Denkmal zu setzen, blieb leider unerfüllt. Mit ihm trauern Tochter Karin, die Mitarbeiter des Stadtarchivs, die Lamplbrüder und seine vielen Heilig-Geist-Stammtischfreunde. Viel zu schnell ging er seiner im Januar verstorbenen Frau Silvia hinterher. Die Beerdigung findet am Donnerstag, 13.30 Uhr, im Innstadtfriedhof statt.